



Gemeinde Bad Essen

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2016

Dem Jahresabschluss ist gem. § 128 (3) NKomVG und §§ 55, 57 GemHKVO ein Rechenschaftsbericht als Anhang beizufügen, in dem die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden. Nach § 57 GemHKVO soll der Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde darstellen. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung darstellen.

1. Der Haushaltsplan 2016

Nachdem die Gemeinde Bad Essen ihr Rechnungswesen zum 01.01.2008 auf die doppelte Buchführung umgestellt hatte, konnte der Rat am 17.03.2016 bereits den neunten doppelten Haushaltsplan verabschieden.

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Ordentliche Erträge	19.927.339	17.595.528	17.397.952	22.753.154	20.904.027	23.519.772	25.118.791	24.187.448	24.417.213
Ordentliche Aufwendungen	-17.143.547	-18.252.282	-18.235.293	-19.864.157	-20.902.161	-21.590.678	-23.061.890	-23.912.948	-24.159.876
Ordentl. Ergebnis	2.783.791	-656.753	-837.341	2.888.997	1.866	1.929.094	2.056.901	274.500	257.337
Außerordentliches Ergebnis	-522.282	2.500	18.215	120.890	-109.731	697.535	195.309	-13.185	-198.446
Jahresergebnis	2.261.510	-654.254	-819.125	3.009.887	-107.865	2.626.629	2.252.210	261.315	58.892
Einz. aus lfd. Verwaltung	17.681.230	16.351.115	16.346.511	21.566.519	18.826.863	21.976.793	23.461.183	22.659.512	22.911.071
Ausz. aus lfd. Verwaltung	-15.377.932	-16.158.115	-16.302.483	-17.667.811	-17.802.705	-18.213.206	-20.829.533	-21.398.595	-21.893.078
Saldo Verwaltungs- tätigkeit	2.303.298	193.000	44.028	3.898.707	1.024.158	3.763.587	2.631.650	1.260.917	1.017.992
Einz. für Investitionen	1.115.819	2.398.371	2.895.032	2.638.103	1.837.465	1.040.561	1.869.312	3.251.488	1.586.840
Ausz. für Investitionen	-2.471.593	-5.187.053	-5.725.304	5.842.981	-2.579.873	-3.749.204	-4.069.686	-4.773.665	-3.703.633
Saldo Investitions- tätigkeit	-1.355.774	-2.788.682	-2.830.272	-3.204.878	-742.408	-2.708.643	-2.200.354	-1.522.177	-2.116.793
Finanzmittelüber- schuss/-fehlbetrag	947.524	-2.595.682	-2.786.244	693.828	281.750	1.054.944	431.296	-261.260	-1.098.801

2. Die Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	Wert 31.12.2016	Anteil
1. Immaterielles Vermögen	1.115.117	1,84 %
2. Sachvermögen	58.182.549	96,01 %
3. Finanzvermögen	1.282.505	2,12 %
4. Liquide Mittel	0	0,00 %
5. Rechnungsabgrenzung	22.599	0,03 %
6. Bilanzsumme Aktiva	60.602.770	100,00 %
Passiva		
1. Nettoposition	43.803.101	72,28 %
2. Schulden	9.833.420	16,23 %
3. Rückstellungen	6.966.248	11,49 %
4. Bilanzsumme Passiva	60.602.770	100,00 %

2.1 Aktiva

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 liegt mit 60.602.770 € um 736.201 € (1,23 %) über der Bilanzsumme zum Ende des Vorjahres. Die einzelnen Bilanzpositionen stellen sich wie folgt dar:

2.1.1 Immaterielles Vermögen (1.115.117 €)

	31.12.2015	31.12.2016	Differenz
Lizenzen	11.751	4.527	-7.224
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	460.895	1.110.590	+649.695
Aktivierter - Umstellungsaufwand	0	0	0
Summe	472.646	1.115.117	+642.471

Der Wert des immateriellen Vermögens hat sich um 642.471 € (136%) erhöht. Bei den Lizenzen stehen Investitionen von 2.149 € Abschreibungen im Umfang von 9.372 € gegenüber. Den im Jahr 2016 geleisteten Investitionszuweisungen von insgesamt 679.500 € stehen Abschreibungen von 29.805 € gegenüber. Die geleisteten Investitionszuweisungen verteilen sich auf die Baumaßnahme „Krippe Sonnenwinkel“ (620.000 €), einen Zuschuss an das Deutsche Rote Kreuz für den Ankauf des neuen Standortes in Wittlage (37.500 €) sowie einen Zuschuss an die Schützengesellschaft Hördinghausen für die Erweiterung des Vereinsgebäudes (22.000 €).

2.1.2 Sachvermögen (58.182.549 €)

	31.12.2015	31.12.2016	Differenz
unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.323.361	3.308.336	-15.025
bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.832.685	27.433.124	-399.561
Infrastrukturvermögen	24.247.265	24.113.281	-133.984
Bauten auf fremden Grundstücken	151.264	135.369	-15.895
Kunstgegenstände, Kunst-	51.369	51.277	-92

denkmäler			
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	513.710	489.467	-24.243
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	826.966	942.198	+115.232
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	827.847	1.709.496	+881.649
Summe	57.774.468	58.182.549	+408.078

Das Sachvermögen weist mit 58.182.549 € einen Wertzuwachs von 0,7 % auf. Der insbesondere durch die laufenden Abschreibungen verursachte Werterückgang wird dabei aufgefangen durch den Wertzuwachs aus den verschiedenen im Jahr 2016 begonnene bzw. abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen. Zu nennen sind hier u.a. die Fortsetzung des Sanierungsverfahrens Hafenstraße mit der Umfeldgestaltung der Marina und der Sanierung der Mehrzweckhalle an der Niedersachsenstraße, die Fortsetzung verschiedener Dorferneuerungs- und Straßenausbaumaßnahmen sowie der weitere Ausbau von Friedhofswegen. Begonnen wurde im Jahr 2016 zudem mit der umfangreichen Sanierung des Solefreibades Bad Essen, die mit einem Investitionsvolumen von 4,3 Mio. € im Sommer 2017 abgeschlossen wird. Dies macht sich in der Bilanzposition „Anlagen im Bau“ bemerkbar.

2.1.3 Finanzvermögen (1.282.505 €)

	31.12.2015	31.12.2016	Differenz
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.900	50.900	0
Beteiligungen	62.771	62.771	0
Ausleihungen	80	80	0
öffentl.-rechtl. Forderungen	558.766	735.520	+176.754
Forderungen aus Transferleistungen	14.338	90.699	+76.361
sonstige privatrechtl. Forderungen	125.577	190.023	+64.446
sonstige Vermögensgegenstände	142.622	152.513	+9.891
Summe	955.054	1.282.505	+327.451

Das Finanzvermögen fällt um 327.451 € (+34,3 %) höher aus als im Vorjahr, wobei die öffentlich-rechtlichen Forderungen einen Anstieg um 31,6 %, die Forderungen aus Transferleistungen einen Anstieg um 532,5 % und die privatrechtlichen Forderungen einen Anstieg um 51,3 % aufweisen.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen belaufen sich zum 31.12.2016 auf insgesamt 1.317.611 €, von denen ein Betrag von 456.091 € einzelwertberichtigt und weitere 126.000 € pauschalwertberichtigt wurden. Die Wertberichtigungen geben die voraussichtliche Werthaltigkeit der ausgewiesenen Forderungen wieder. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen verteilen sich auf Forderungen aus kommunalen Steuern und Abgaben im Umfang von 1.232.964 € und Forderungen aus sonstigen Dienstleistungen von 84.647 €.

Die sonstigen privatrechtlichen Forderungen (190.023 €) setzen sich zusammen aus Forderungen aus Dienstleistungen (22.282 €), übrigen privatrechtlichen Forderungen (106.305 €) sowie ungezielten Auszahlungen (negativen Verbindlichkeiten) (61.436 €) .

2.1.4 Liquide Mittel (0 €)

Zum Stichtag 31.12.2010 betrug der Bestand an liquiden Mittel auf den laufenden Konten der Gemeinde Bad Essen insgesamt -247.935 € und verteilt sich wie folgt:

Sparkasse Osnabrück	-257.587
Sparkasse Osnabrück - FD 5 -	491
Oldenburgische Landesbank	537
Oldenburgische Landesbank-W-Büro	1.848
Volksbank Bramgau-Wittlage	4.973
Postbank Hannover	1.802

Der negative Bestand auf den Girokonten wurde auf die Bilanzposition P.2.1.3 Liquiditätskredite umbucht, sodass der Bestand an liquiden Mitteln in der Bilanz zum 31.12.2016 einen Betrag von 0 € aufweist.

Insgesamt war das Jahr 2016 von einer durchgängig angespannten Liquiditätslage geprägt. Lediglich zu den Steuerterminen am 15.02./15.05./15.08. und 15.11. konnte die Liquidität zeitweise aus eigener Kraft sichergestellt werden. Für die Sicherstellung der Liquidität durch die Aufnahme kurzfristiger Kassenkredite sind im Jahr 2016 Zinsen im Umfang von 4.604 € angefallen. Der Bestand an Kassenkrediten stellt sich im Jahresverlauf wie folgt dar:

Zahlung		Veränderung (€)	Bestand (€)	Zinssatz (%)
26.01.2016	Zugang	800.000	800.000	0,45
15.02.2016	Abgang	-800.000	0	
18.03.2016	Zugang	1.000.000	1.000.000	0,45
01.04.2016	Zugang	500.000	1.500.000	0,45
20.04.2016	Zugang	900.000	2.400.000	0,45
02.05.2016	Abgang	-1.300.000	1.100.000	0,45
17.05.2016	Abgang	-1.100.000	0	
27.06.2016	Zugang	850.000	850.000	0,45
20.07.2016	Zugang	1.150.000	2.000.000	0,45
01.08.2016	Abgang	-700.000	1.300.000	0,45
15.08.2016	Abgang	-1.300.000	0	
01.09.2016	Zugang	700.000	700.000	0,45
20.09.2016	Zugang	750.000	1.450.000	0,45
27.09.2016	Zugang	650.000	2.100.000	0,45
05.10.2016	Abgang	-400.000	1.700.000	0,45
20.10.2016	Zugang	600.000	2.300.000	0,45
01.11.2016	Abgang	-1.000.000	1.300.000	0,45
15.11.2016	Abgang	-1.300.000	0	
29.11.2016	Zugang	650.000	650.000	0,45
20.12.2016	Abgang	-650.000	0	

2.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung (22.599 €)

Ein Anliegen des neuen kommunalen Rechnungswesens ist die periodengenaue Darstellung des Ressourcenaufkommens und Ressourcenverbrauches pro Haushaltsjahr. Dazu ist eine periodengenaue Zuordnung der einzelnen Erträge und Aufwendungen zu dem richtigen Haushaltsjahr notwendig. Unter der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzung“ werden deshalb diejenigen Vorfälle nachgewiesen, bei denen eine Auszahlung bereits im laufenden Haushaltsjahr verbucht wurde, der entsprechende Aufwand aber erst im Folgejahr eintritt.

Für das Jahr 2016 war davon die Zahlung von Wohngeld für den Monat Januar 2017 betroffen, die bereits im Dezember 2016 erfolgte (22.599 €).

In den Vorjahren wurden unter dieser Bilanzposition auch die Zahlungen der Beamtengehälter sowie die damit verbundenen Zahlungen für die Beihilfeumlage und die Beamtenversorgung nachgewiesen. Die Datenübertragung aus dem entsprechenden EDV-Programm zur Personalkostenberechnung stellt inzwischen aber sowohl die Istzahlung als auch die Sollstellung der betreffenden Buchungen erst im Folgejahr da. Eine gesonderte Abgrenzung dieser Zahlungen erübrigt sich somit.

2.2 Passiva

2.2.1 Nettoposition (43.803.101 €)

Die Nettoposition entspricht im Grunde der Bilanzposition des Eigenkapitals in der Handelsbilanz, in der sie sich aus der Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Schulden auf der Passivseite der Bilanz ergibt. In der kommunalen Bilanz gibt die Nettoposition den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden und Rückstellungen der Kommune an. Sie setzt sich zusammen aus Basis-Reinvermögen, den Rücklagen, dem Jahresergebnis und den Sonderposten. Im Vorjahresvergleich hat sich die Nettoposition zum Stichtag 31.12.2016 um 0,1 % erhöht.

Da der Jahresabschluss für das Jahr 2015 durch das zuständige Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Osnabrück noch nicht geprüft wurde, konnte der in der Bilanz zum 31.12.2015 ausgewiesene Jahresüberschuss für das Jahr 2015 in Höhe von 261.315 € bislang noch nicht der Überschussrücklage zugeführt werden. Er wird daher weiterhin als Erläuterung unter der Bilanzposition P.1.3.2 ausgewiesen. Unter dieser Bilanzposition wird ebenfalls der Jahresüberschuss des Jahres 2016 (58.892 €) nachgewiesen, sodass sich der Jahresüberschuss auf insgesamt 320.206 € beläuft. Nach erfolgter Prüfung der Jahresabschlüsse 2015 und 2016 werden die entsprechenden Jahresergebnisse der Bilanzposition P.1.2 zugeordnet. In der Bilanz zum 31.12.2016 wird somit eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses im Umfang von 8.568.993 € ausgewiesen.

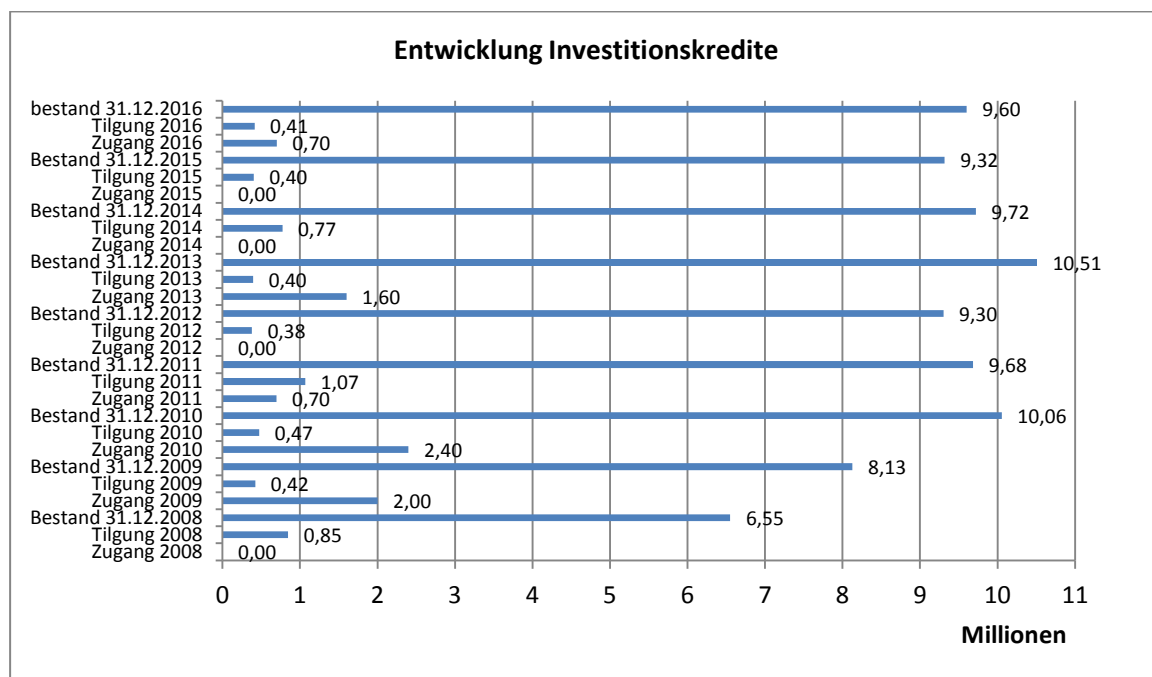
Ebenfalls unter der Bilanzposition P.1.3.2 werden nachrichtlich die Vorbelastungen aus der Übertragung von Haushaltsresten für Aufwendungen aus dem Vorjahr nachgewiesen. Die aus dem Jahr 2016 in das Jahr 2017 übertragenen Haushaltsreste belaufen sich auf 30.550 €, verteilt auf Haushaltsreste für Einnahmen von 1.668.000 € und Haushaltsreste für Ausgaben im Umfang von 1.698.500 €. Die Haushaltsausgaberreste umfassen Haushaltsreste für Aufwendungen (154.450 €) und Haushaltsreste für Auszahlungen für Investitionen (1.544.100 €). Die Vorbelastung des folgenden Haushaltsjahres durch die Übertragung von Auszahlungsermächtigungen für Investitionen wird als Erläuterung unter der Bilanz ausgewiesen.

In der Bilanzposition „Sonderposten“ werden die erhaltenen Investitionszuweisungen und -zuschüsse, Beiträge und ähnliche Entgelte nachgewiesen, die die Kommune zur Finanzierung ihrer Investitionen (Erwerb von abnutzbaren Vermögensgegenständen) erhalten hat. Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes aufgelöst. Der Auflösungsbeitrag wird im Ergebnishaushalt als Ertrag nachgewiesen und stellt eine Gegenposition zu den Aufwen-

dungen aus Abschreibungen dar. Der Betrag der Sonderposten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -36.350 € (0,17 %) nur geringfügig verringert.

2.2.2 Schulden (9.833.420 €)

Die Schulden setzen sich zusammen aus Geldschulden, Verbindlichkeiten und durchlaufende Posten und haben sich für die Gemeinde Bad Essen im Jahr 2016 um 520.231 € (5,6 %) vergrößert. Den größten Anteil an den Schulden haben die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (9,60 Mio. €). Die im Haushaltsplan 2016 veranschlagte Kreditaufnahme von 3,3 Mio. € zzgl. eines Haushaltseinnahmerestes aus dem Jahr 2014 von 2,1 Mio. € wurde nur im Umfang von 700.000 € in Anspruch genommen. Gleichzeitig konnten die bestehenden Kreditschulden durch die planmäßige Tilgung von 414.255 € verringert werden.



2.2.3 Rückstellungen (6.966.248 €)

Das Ziel der kommunalen Doppik, den wirtschaftlichen und monetären Erfolg der Kommune periodengerecht darzustellen, wird u.a. dadurch erreicht, dass in der Bilanz auch Rückstellungen für Verpflichtungen ausgewiesen werden, die dem Grunde nach zu erwarten, aber deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen wird allerdings nur verdeutlicht, wie hoch die erwarteten zukünftigen Verpflichtungen eingeschätzt werden. Die entsprechende Liquidität zur tatsächlichen Begleichung der Verbindlichkeiten in der Zukunft ist damit noch nicht gesichert.

Die bedeutendste Position unter den Rückstellungen sind die Rückstellungen für zukünftige Pensions- und Beihilfeansprüche der bei der Gemeinde beschäftigten Beamtinnen und Beamten. Diese belaufen sich für das aktive Personal auf 3.096.345 € (+208.233 €) und für das ehemalige Personal und deren Versorgungsempfänger auf 2.471.705 € (-19.295 €).

Daneben sind Rückstellungen zu bilden für nicht in Anspruch genommene Urlaubsansprüche (295.139 €) und geleistete Überstunden (278.995 €) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Insgesamt sind die Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 184.408 € (2,7 %) angestiegen.

3. Vorbelastungen gem. 54 Abs. 5 GemHKVO

3.1 Haushaltsreste

Unter der Bilanz sind die Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre anzugeben.

Aus dem Haushaltsjahr 2016 wurden Ermächtigungen für Aufwendungen (Ergebnishaushalt) im Umfang von 154.450 € und Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Finanzhaushalt) im Umfang von 1.544.100 € in das Folgejahr übertragen. Die Vorbelastungen aus Haushaltsresten für Aufwendungen werden gem. § 54 Abs. 4 Nr. 1.3.2 GemHKVO nachrichtlich beim Jahresergebnis auf der Passivseite (Position P.1.3.2) der Bilanz ausgewiesen.

3.2 Bürgschaften

Die von der Gemeinde Bad Essen übernommenen Bürgschaften hatten zum Stichtag 31.12.2016 einen Wert von 1.646.787 €.

Die kommunalen Bürgschaften wurden vollständig zugunsten der KSG – Kommunale Siedlungs- und Entwicklungsgesellschaft Wittlage zur Verfügung gestellt.

Darlehensnehmer	Darlehensgeber	Restschuld	Grund
KSG	Kreditanstalt für Wiederaufbau	68.000,00	An-/Umbau Oberschule
KSG	Kreditanstalt für Wiederaufbau	350.000,00	An-/Umbau Oberschule
KSG	Sparkasse Osnabrück	154.999,51	An-/Umbau Oberschule
KSG	Sparkasse Osnabrück	126.995,51	An-/Umbau Oberschule
KSG	Volksbank Bramgau-Wittlage	46.791,56	Sanierung Asylbewerberunterkunft Rabber
KSG	Sparkasse Osnabrück	500.000	Gewerbegebiet Gartenstraße
KSG	Sparkasse Osnabrück	280.000	Gewerbegebiete Gartenstraße / Im Felde
KSG	Sparkasse Osnabrück	120.000	Gewerbegebiet Rabber-West

3.3 Stundungen über das Jahresende hinaus

Über das Jahresende 2016 hinaus wurden Forderungen im Umfang von 19.060 € gestundet. Betroffen sind hier in erster Linie Forderungen aus Erschließungs- und Ausbaubeiträgen sowie Steuerforderungen.

3.4 Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Verpflichtungen der Gemeinde aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind unter der Bilanz auszuweisen. Der in der Bilanz zum 31.12.2016 ausgewiesene Betrag von 898.388 € beinhaltet die Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber der KSG aus dem Neu- und Umbau der Oberschule (699.995 €) sowie Verbindlichkeiten aus der Übernahme der Finanzierungsverpflichtungen für den Wegebau in Flurbereinigungsverfahren (198.393 €).

4. Die Jahresrechnung

4.1 Die Ergebnisrechnung

	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Außerordentl. Ergebnis	Jahresergebnis
2008	19.927.339	-17.143.547	2.783.791	-522.282	2.261.510
2009	17.595.528	-18.252.282	-656.753	2.500	-654.254
2010	17.397.952	-18.235.293	-837.341	18.215	-819.125
2011	22.753.154	-19.864.157	2.888.997	120.890	3.009.887
2012	20.904.027	-20.902.161	1.866	-109.731	-107.865
2013	23.519.772	-21.590.578	1.929.094	697.535	2.626.629
2014	25.118.791	-25.118.791	2.056.901	195.309	2.252.210
2015	24.187.448	-23.912.948	274.500	-13.185	261.315
2016	24.417.213	-24.159.876	257.337	-198.446	58.892

Die Ergebnisrechnung für das Jahr 2016 weist ordentliche Erträge von 24.417.213 € und ordentliche Aufwendungen von 24.159.876 € aus. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis beläuft sich somit auf 257.337 €. Die fortgeführte Planung sah unter Berücksichtigung der aus dem Jahr 2015 übertragenen Haushaltsreste (360.600 €) und der im Jahr 2016 bewilligten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen (44.600 €) einen Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 405.200 € vor. Das Ergebnis fällt demnach um rund 662.537 € besser aus als geplant.

Im weiteren Verlauf der Betrachtungen werden die „fortgeführten“ Haushaltsansätze unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsreste und bewilligten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen zugrunde gelegt.

Das außerordentliche Ergebnis 2016 weist einen Fehlbetrag von 198.446 € aus. In der Haushaltsplanung waren hier weder Erträge noch Aufwendungen vorgesehen.

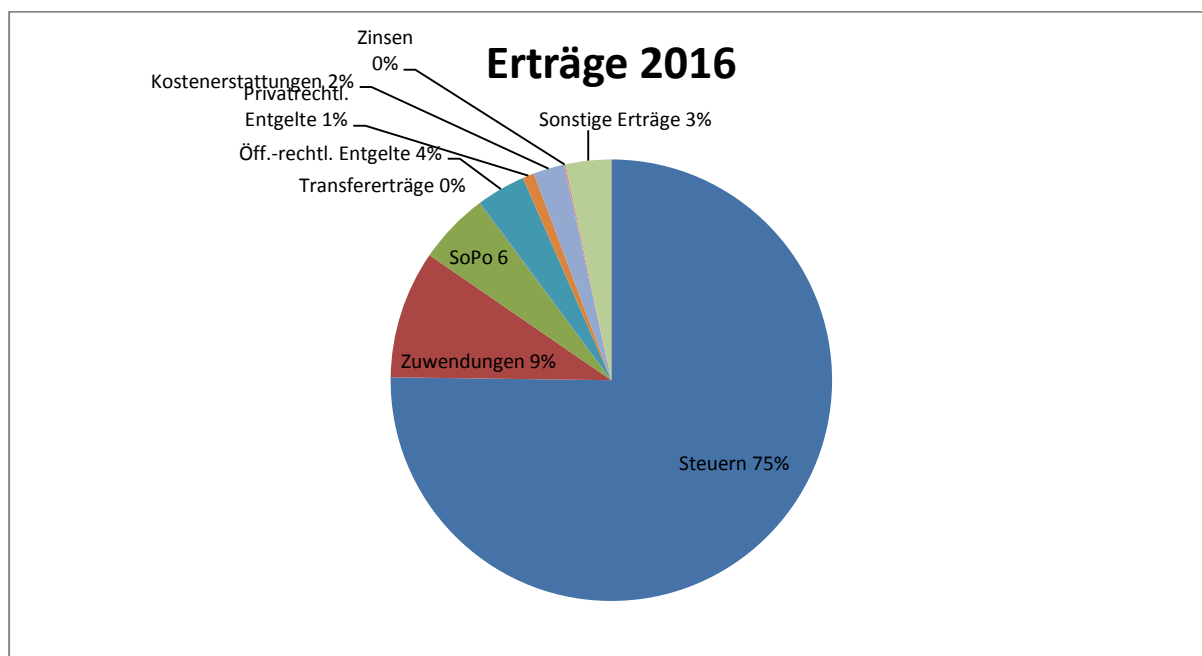
4.1.1 Ordentliches Ergebnis

4.1.1.1 Ordentliche Erträge (24.417.213 €)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ordentl. Erträge	19.927.340	17.595.529	17.397.952	22.753.154	20.904.027	23.519.772	25.118.791	24.187.448	24.417.213

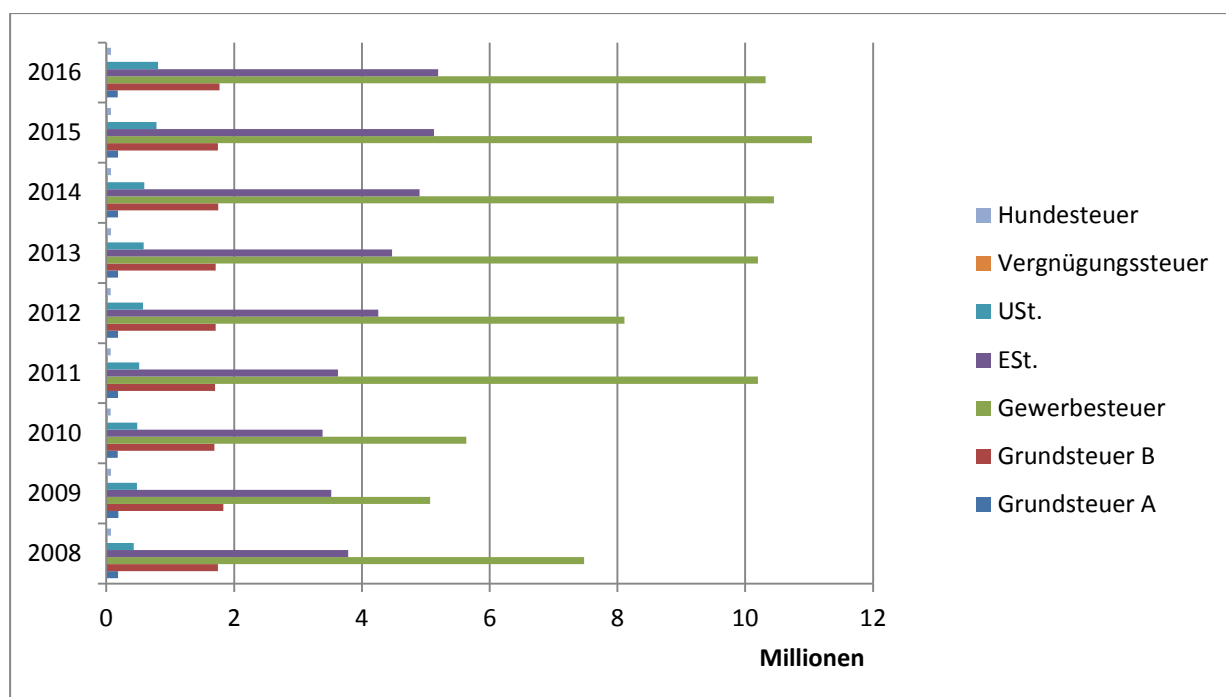
Die ordentliche Erträge liegen um 229.765 € über dem Ergebnis für 2015 und 476.813 € über dem geplanten Haushaltsansatz. Einen entscheidenden Anteil an dieser positiven Entwicklung haben die Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen, die den Planansatz um 739.289 € übersteigen. Zum Tragen kommen hier die Zuwendungen des Landkreises Osnabrück zur Erstattung von Kosten im Zuge der Unterbringung von Flüchtlingen sowie die Gewährung einer einmaligen Zuwendung - Sozialfonds – durch den Landkreis Osnabrück in Höhe von 312.383 €.

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Steuern und ähnliche Abgaben	13.709.361	11.174.161	11.464.938	16.310.691	14.930.292	17.235.338	17.979.815	18.984.138	18.364.252
Zuwendungen/ allg. Umlagen	2.355.867	2.507.484	2.367.144	2.914.088	1.834.567	2.312.177	3.226.826	1.325.797	2.289.380
Auflösungs- erträge aus SoPo	1.013.897	1.106.025	1.139.845	1.267.382	1.368.849	1.361.075	1.285.316	1.337.901	1.278.093
Sonstige Tranfer- erträge	9.151	11.975	11.595	6.370	11.735	8.051	20.479	5.523	7.862
Öffentl.-rechtl. Entgelte	918.121	765.240	767.129	700.305	671.483	766.765	752.972	823.422	874.669
Privatrechtl. Entgelte	828.961	1.016.286	355.889	269.059	222.444	223.535	249.317	346.435	207.988
Kostenerstatt- ungen/-umlagen	0	7.890	627.133	580.113	557.970	523.395	460.180	444.453	550.780
Zinsen und ähnl. Finanzerträge	203.146	135.415	52.584	18.877	66.921	64.541	188.261	189.112	32.166
Sonstige ordentl. Erträge	888.831	871.049	611.691	686.266	1.239.765	1.024.895	955.625	730.668	812.024
Summe ordentl. Erträge	19.927.339	17.595.528	17.397.952	22.753.154	20.904.027	23.519.772	25.118.791	24.187.448	24.417.213



Die nachfolgende Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten verdeutlicht die erheblichen Schwankungen beim Steueraufkommen der vergangenen Jahre:

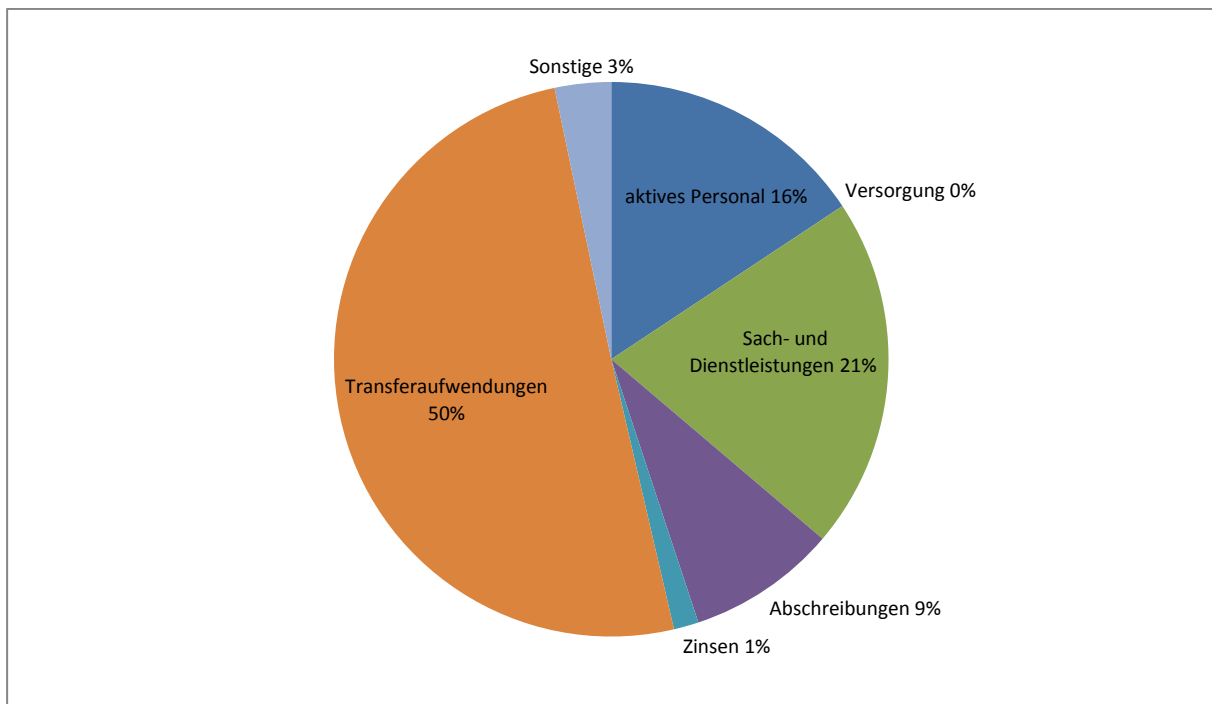
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Anteil Einkom- menssteuer	Anteil Um- satzsteuer	Vergnügungssteuer	Hundesteuer
2008	182.159	1.747.368	7.477.474	3.784.712	427.899	18.439	71.308
2009	187.714	1.829.488	5.065.778	3.520.101	478.077	22.317	70.685
2010	180.130	1.690.712	5.632.063	3.385.073	485.584	21.776	69.598
2011	181.941	1.701.785	10.196.238	3.624.098	515.115	22.985	68.530
2012	184.947	1.713.186	8.108.925	4.255.318	575.974	21.906	70.037
2013	181.873	1.709.370	10.199.879	4.469.116	583.153	21.192	70.755
2014	180.947	1.753.487	10.450.599	4.904.777	595.393	21.711	72.901
2015	184.610	1.747.589	11.042.263	5.130.213	783.405	21.779	74.180
2016	180.236	1.773.677	10.316.040	5.191.370	807.710	20.027	75.193



Die Ergebnisrechnung 2016 ist geprägt durch ein weiterhin hohes Gewerbesteueraufkommen. Auch die Erträge aus den Anteilen an der Einkommens- und der Umsatzsteuer haben sich positiv entwickelt.

4.1.1.2 Ordentliche Aufwendungen (24.159.876€)

	Aufwendun- gen für aktives Personal	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Abschrei- bungen	Zinsen u.ä. Aufwendungen	Transfer- aufwendungen	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Summe ordentliche Aufwendungen
2008	3.320.197	3.171.180	1.931.298	342.814	7.670.891	707.167	17.143.548
2009	3.578.147	3.413.855	1.443.129	366.799	8.784.310	666.043	18.252.283
2010	3.222.505	3.386.488	1.559.060	441.349	8.938.493	686.112	18.235.294
2011	3.202.681	4.076.261	2.362.878	444.572	9.273.562	498.177	19.864.157
2012	3.404.967	3.487.941	2.333.654	411.394	10.005.924	881.902	20.902.161
2013	3.620.087	3.607.669	2.513.181	380.351	10.767.912	696.095	21.590.678
2014	3.322.643	4.509.461	2.012.604	402.213	11.149.458	747.205	23.061.890
2015	3.746.691	4.074.146	2.197.658	387.113	12.737.145	770.194	23.912.948
2016	3.789.304	4.958.775	2.103.191	350.608	12.164.102	793.896	24.159.876



Der fortgeführte Ansatz für die ordentlichen Aufwendungen 2016 betrug 24.345.600 €. Das Ergebnis von 24.159.876 € liegt somit geringfügig unter dem geplanten Ansatz.

Die Aufwendungen für das aktive Personal liegen um 42.612 € (1,1 %) über dem Ergebnis des Jahres 2015 und entsprechen dem Ansatz für das Jahr 2016.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen um 884.628 € über dem Vorjahresergebnis und um 72.425 € unter dem fortgeführten Ansatz 2016. Auffällige Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr sind im Bereich der Mietaufwendungen (+201.667 €) und der Bewirtschaftungskosten (+469.899 €) zu verzeichnen. In beiden Fällen spiegeln sich die zusätzlichen Aufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen wieder.

Die Aufwendungen aus der Abschreibungen des Anlagevermögens liegen mit 2.103.191 € über dem Vorjahresergebnis (+4 %). Der durch die Abschreibungen zum Ausdruck gebrachte Werteverlust wird kompensiert durch die im Finanzhaushalt nachgewiesenen Auszahlungen für Investitionstätigkeit im Umfang von 3,7 Mio. €.

Während sich bei den Aufwendungen für Zinsen die anhaltend günstigen Marktzinsen bemerkbar machen (-9,4 % zum Vorjahr), kann bei den Transferaufwendungen erstmals seit mehreren Jahren eine Verringerung zum Vorjahr festgestellt werden (-4,5 %). Während bei den Zuschüssen für externe Träger von Kindertageseinrichtungen erneut ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen ist (+27%) konnte der Zuschussbedarf an die gemeindeeigene Kinderland Bad Essen gGmbH in 2016 um 21% reduziert werden. Eine deutliche Senkung der Transferaufwendungen gab es in den Bereichen der Gewerbesteuerumlage (-10%) aufgrund geringerer Gewerbesteuererträge und der allg. Umlagezahlungen an das Land Niedersachsen (-74%). Hier macht sich die verringerte Einzahlung in den Finanzausgleich bemerkbar. Festzuhalten bleibt, dass die Transferaufwendungen mit rd. 50 % den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen mit 793.895 € um 3 % höher aus als im Vorjahr.

4.1.2 Außerordentliches Ergebnis

Der außerordentliche Ergebnishaushalt für das Jahr 2016 enthielt in der Planung keine Ansätze für außerordentliche Erträge oder Aufwendungen. Im Ergebnis wurden außerordentliche Erträge von 275.062 € und außerordentliche Aufwendungen von 473.508 € verbucht.

Das außerordentliche Ergebnis 2016 wird geprägt durch eine Korrektur der Anlagenbuchhaltung. Hier war die Liegenschaft Schulallee 31 (Wohngebäude Schlegel), die im Rahmen des Sanierungsverfahrens Hafenstraße angekauft und verwertet wurde, noch aktiviert. Die jetzt erfolgte Ausbuchung führt zu einer Auflösung des mit der Anlage verbundenen Sonderpostens als außerordentlichen Ertrag (205.022 €) und zu außerordentlichem Aufwand durch außerplanmäßige Abschreibung (404.696 €).

Das außerordentliche Ergebnis für das Jahr 2016 schließt mit einem Fehlbetrag von 198.446 €.

4.1.3 Haushaltsausgleich

Die Voraussetzungen für den Haushaltsausgleich sind in § 110 Abs. 4 NKomVG geregelt. Demnach soll der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge mindestens dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge mindestens dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht. Ein evtl. Fehlbetrag kann durch die Inanspruchnahme der aus Ergebnisüberschüssen der Vorjahre gebildeten Rücklage gedeckt werden.

Die Jahresrechnung 2016 weist einen Überschuss im ordentlichen Ergebnis und einen Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis aus. Die Voraussetzungen für den ordentlichen Haushaltsausgleich sind gem. § 110 Abs. 4 Satz 2 NKomVG erfüllt. Der außerordentliche Haushalt kann durch eine Inanspruchnahme der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage ausgeglichen werden.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahres- ergebnis	2.261.510	-654.253	-819.126	3.009.887	-107.865	2.626.629	2.252.210	261.315	58.892

4.2. Die Finanzrechnung

4.2.1 Laufende Verwaltungstätigkeit

4.2.1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (22.911.071 €)

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen 173.371 € über dem Haushaltsansatz. Die Abweichung wird durch die Gewährung einer einmaligen Zuweisung des Landkreises Osnabrück für soziale Aufgaben begründet (siehe auch Erläuterungen zu 4.1.1.1). Insgesamt entspricht das Aufkommen an Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit der Entwicklung der ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt.

4.2.1.2 Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit (21.893.078 €)

Die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit im Jahr 2016 liegen 945.522 € unter dem fortgeführten Ansatz und 494.483 € über dem Vorjahresergebnis. Die Abweichung zum Haushaltsansatz ist vornehmlich in geringeren Transferzahlungen begründet und korrespondiert insofern mit der Ergebnisrechnung.

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit weist einen Überschuss von 1.017.992 € auf und fällt damit deutlich besser aus, als im fortgeführten Ansatz veranschlagt (-100.900 €).

4.2.2 Investitionstätigkeiten

4.2.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten (1.586.840 €)

Der fortgeführte Haushaltsansatz 2016 sah Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3 Mio. € vor. Die deutlich geringeren Einzahlungen sind ist darauf zurückzuführen, dass geplante Maßnahmen im Sanierungsverfahren Hafenstraße im Jahr 2016 nicht zur Umsetzung gekommen sind.

4.2.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (3.703.633 €)

Der Haushaltsplan 2016 sah einen fortgeführten Ansatz für Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 7,28 Mio. € vor. Zur Umsetzung kamen rd. 3,7 Mio. €. Ansätze für Investitionen im Umfang von 1.54 Mio. € wurden als Haushaltsreste in das Jahr 2017 übertragen. Die Abweichung resultiert aus der verzögerten Umsetzung geplanter Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Anschaffung von zwei Feuerwehrfahrzeugen, der Sanierung des Solefreibades, der Fortführung des Sanierungsverfahrens Hafenstraße sowie zweier Straßenbaumaßnahmen. Für das Sanierungsverfahren Hafenstraße wurden im Jahr 2016 weitere Investitionen im Umfang von rd. 1,25 Mio. € umgesetzt. Für die Sanierung des Solefreibades kamen in 2016 882.000 € zur Auszahlung.

Im Ergebnis weist der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten ein Defizit von -2.116.793 € aus. Der fortgeführte Ansatz 2016 sah hier einen negativen Saldo in Höhe von -4.231.700 € vor.

Die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit (+1.017.992 €) und Investitionstätigkeit (-2.116.793 €) ergeben einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -1.098.801 €. Der Haushaltsplan sah einen fortgeschriebenen Finanzmittelfehlbetrag von - 4.332.600€ vor.

Der Haushaltsplan 2016 beinhaltet eine Kreditermächtigung von 3.315.200 € vor. Hinzu kam ein aus dem Jahr 2015 übertragene Ermächtigung im Umfang von 2.119.200 Mio. €. Aufgrund des insgesamt positiven Jahresverlaufes brauchte die Kreditermächtigung im Jahr 2016 nur im Umfang von 700.000 € in Anspruch genommen zu werden. Eine Kreditermächtigung von 1.500.000 € wurde in das Haushaltsjahr 2017 übertragen. Die ordentliche Kredittilgung im Jahr 2016 entspricht mit 414.255 € dem Ansatz.

Fazit

Das ordentliche Ergebnis 2016 fällt mit einem Überschuss 257.337 € deutlich positiver aus als ursprünglich veranschlagt. Durch den Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnisses aufgrund einer notwendigen Sonderabschreibung verringert sich der Überschuss im Jahresergebnis 2016 auf 58.892 €. Der Haushaltsplan für das Jahr 2017 sowie die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2018 bis 2020 sehen eine positive Entwicklung voraus.

Im Finanzergebnis zeigt sich für das Jahr 2016 erneut ein zweigeteiltes Bild, mit einem deutlichen Finanzmittelfehlbetrag im Investitionshaushalt. Dabei setzt die Gemeinde Bad Essen weiterhin umfangreiche finanzielle Mittel für den Erhalt und den Ausbau der kommunalen Infrastruktur ein.

Bad Essen, 11.04.2017

Carsten Lücke
Fachdienstleiter